

Glosse

Dann war da noch die Sache mit dem Apfel

Von Philipp Müller

In einer weltweit verbreiteten Presseerklärung wendet sich das Bundeszentrum für Ernährung besonders an uns Solinger – so selbstbewusst sind wir jetzt einmal. Die Experten sind ernsthaft um unsere Gesundheit besorgt. Wenn wir abends im Bezahl-TV die Spiele der Handballer des BHC verfolgen, dann greift der Klingenspäcker gerne zu Chips, schnabuliert die Klingenspäckerin gerne Nüsschen. „Völlig ungesund“, prangert das Bundeszentrum unser Verhalten an. Aber wir könnten nichts dafür: Unser Hirn ist auf Energiezufuhr getrimmt. Viel gesünder sei da ein Apfel. Liebes Bundeszentrum, euer Wunsch ist uns Befehl. Und nicht nur das. Für die Umgestaltung der Düsseldorfer Straße setzen wir eben jetzt auf Apfelbäume. Straßenbäume werden auch durch den Boskop Tragende ersetzt. Nur eine Branche ist jetzt entsetzt. Die der Solinger Mediziner. Denn angesichts der kommenden Apfelflut fürchten sie, dass sich ein englisches Sprichwort bewahrheitet: „An apple a day keeps the doctor away – ein Apfel am Tag hält den Doktor fern.“ Zur Beruhigung hilft da Apfeltae.



Jugendsinfonieorchester wird vom Publikum gefeiert

Junges Ensemble meldet sich fulminant zurück

Von Jutta Schreiber-Lenz

Am Schluss seines ersten Konzerts nach langer Corona-Pause erklart das Jugendsinfonieorchester (JSO) im Konzerthaus einmalig in Gesamt-Besetzung – und bekam dafür so viel Applaus, dass Leiter Peter Wuttke seine Mannschaft das Ganze prompt wiederholen ließ. „Seid Ihr sicher? Morgen ist Schule“, wandte er kurz ein, ließ sich aber nicht lange bitten, um ein ultimativ letztes Mal an diesem Abend zum Taktstock zu greifen. Erneut leitete er seine „Mannschaft“ durch die geschmeidige Suite von Edward Elgar hindurch.

Er freute sich riesig, nach der langen Durststrecke wieder mit dem Jugendsinfonieorchester auftreten zu können, hatte er zu Beginn der gut zweistündigen Veranstaltung im großen Saal des Theater- und Konzerthauses gesagt – der Zuschauerbereich war gut gefüllt, aber nicht komplett gefüllt.

Die Corona-Zeit ohne Proben, Fahrten und Konzerte sei hart für alle gewesen, insbesondere für neue Mitglieder des Ensembles, die es unter diesen ungünstigen Startbedingungen sehr schwer gehabt hätten, ins Team hineinzufinden. Auch das Publikum schien spürbar froh über die Wiederkehr von Livemusik und feierte nicht nur das Finale des Konzertes mit großem Beifall: So „musste“ auch Solist Alexan-



Die Talente des Jugendsinfonieorchesters hatten ihren ersten Auftritt nach langer Pause. Fotos: Christian Beier



Solist Alexander Dimitrov wusste im Konzerthaus mit seinem Cello zu beeindrucken.

der Dimitrov nach stürmischen Ovationen nach dem fulminanten Cello-Konzert von Friedrich Gulda in die „Verlängerung“ und spielte erneut mit dem JSO den letzten Abschnitt

des klanglich außergewöhnlichen Werkes. Dieses Stückes habe schon lange auf seiner To-do-Liste gestanden, bekannte Wuttke in seiner Anmoderation, nachdem die Be-

mit großer Lust aufs Spiel lebrierte Dimitrov die technisch huppigen Solo-Passagen des kuriosen Mix aus beißenden und zum Teil sperrigen Rock-Klängen, lyrisch weichem Sound Passagen und zackigen Blech-Tönen.

Schlagzeug-Quintett bereitet den Weg für einen tollen Abend

Gestartet war das Konzert mit einem Trommel-Intro eines Schlagzeug-Quintetts, das temperamentvoll die Stimmung und Atmosphäre für den restlichen Abend bereitete. Die Bläser präsentierten danach Gustav Holsts Suite F-Dur, in der er 1911 sieben Volkslieder in vier Sätzen verarbeitet hat und gaben danach die Bühne für ihre Streicher-Kollegen frei, die mit Karl Jenkins „Palladio“ ein bisschen musikalisches Diamantenfieber in den Saal brachten. Aus einem ursprünglichen Werbeclip für Diamanten entstanden, hatte Jenkins das Thema zu einem beeindruckenden Concert Grosso verbreitert, das spürbar viel Freude im Auditorium bereitete.

Nachdem die „Piraten“ unter Katrin Geelink als bemerkenswerter Streicher-Nachwuchs vorübergehend das Rampenlicht geerntet und dafür Applaus geerntet hatten, präsentierten die Streicher mit Griegs Holberg-Suite einen weiteren romantischen Höhepunkt des Abends.

Hintergrund

Im Jugendsinfonieorchester (JSO) treffen sich jeden Dienstag musikbegeisterte Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren. Von 16.45 bis 17.45 Uhr kommen dienstags die Piratenstreicher zusammen. In den Orchestern spielen Schülerinnen und Schüler der Musikschule, das JSO steht aber auch allen anderen jungen Musikerinnen und Musikern offen.

dingungen zuletzt noch „eine Aufteilung des Ensembles in Bläser und Streicher“ nötig machte, „um die gebotenen Abstände beim Proben einhalten zu können.“ Souverän und

Six Bridges Rally 29 000 Euro für das Friedensdorf

Zwei Solinger Teams haben bei der „Six Bridges Rally“ knapp 29 000 Euro für Friedensdorf International gesammelt. Friedensdorf-Botschafter Uli Preuss und Jürgen Beu („Team Friedensdorf“) sowie Andreas Herlinghaus und Frank Schmidt („Team 112“) waren für die Kinderhilfsorganisation an den Start gegangen. „Unser große Sponsoren gaben allein über 10 000 Euro, weitere 18 000 Euro kamen von Freunden, Bürgerinnen und Bürgern, die wie wir die Arbeit im Friedensdorf für eminent wichtig halten“, erklärt Preuss. Bis zum 31. Oktober bleiben die Spendenkonten beider Teams auf der Internet-Plattform „betterplace.org“ aktiv.

Historische O-Busse vor Saisonende

Die historischen O-Bus-Rundfahrten des Vereins „Obus-Museum Solingen“ starten Sonntag, 10. Oktober, das letzte Mal in diesem Jahr. Startpunkt ist der Hauptbahnhof. Mit dabei ist auch der fast 70 Jahre alte Personen-Anhänger. Tickets gibt es bei den Schaffnern. Der Fahrplan ist online einsehbar. www.obus-museum-solingen.de

ANZEIGEN

ST-Extra

Profis helfen bei der Suche

Foto: Guade / pixelio.de

Arbeitsvermittlung, Personaldienstleistung und Zeitarbeit.

Zeitarbeit löst Personalengpässe und kann ein Sprungbrett in eine Festanstellung sein

Eine gute Wahl für beide Seiten



Bei Produktionsspitzen oder auch bei einem längeren Personalausfall greifen Betriebe auf die Möglichkeit der Zeitarbeit zurück.

Foto: Getty Images

Für viele Firmen sind Personaldienstleistungen ein wichtiges Instrument. Immer mehr Unternehmen suchen nicht selbst am Bewerbermarkt, sondern greifen auf Personalvermittlung oder Zeitarbeitsfirmen zurück. So können sie Auftragspitzen abfedern und kurzfristige Personalengpässe decken.

Auch für einen vorübergehenden Personalbedarf kann Zeitarbeit hilfreich sein. „Das gilt zum Beispiel bei Krankheit und Auszeiten bei den Stammarbeitskräften“, erklärt Florian Swyter, Hauptgeschäftsführer des Bundesarbeitgeberverbandes der Personaldienstleister (BAP). „Auch wenn absehbar ist, dass bestimmtes Spezialwissen nur für einen vorübergehenden Zeitraum gebraucht wird, greifen Unternehmen auf Zeitarbeitskräfte zurück.“

Zeitarbeit ist zudem ein wichtiger Rekrutierungskanal, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen ohne eigene Personalabteilung. Sie vergeben die im-

mer aufwendigeren Such- und Auswahlverfahren nach geeigneten Mitarbeitern an Experten. Gleichzeitig können sie neues Personal zunächst unverbindlich kennenlernen, weil das Zeitarbeitsunternehmen zu Beginn der Arbeitgeber ist. „Damit ist Zeitarbeit auch ein Sprungbrett für Bewerber, die sich in Kundenunternehmen beweisen können, bei denen sie mit einer Direktbewerbung keine Chance gehabt hätten“, zeigt Florian Swyter weitere Vorteile auf. „Darüber hinaus bietet unsere Branche verschiedenen Personengruppen die Perspektive auf einen zumeist unbefristeten Arbeitsvertrag.“ Das gilt für hoch qualifizierte Berufseinsteiger ebenso wie für Menschen mit sogenannten Vermittlungshemmnissen.

Integration in den Arbeitsmarkt

Laut Angaben des BAP begannen rund 15 Prozent der Menschen, die im Jahr 2020 ihre Langzeitarbeitslosigkeit beenden konnten, eine Beschäftigung bei einem Zeitarbeitsun-

ternehmen. Mindestens 26,9 Prozent der Zeitarbeitskräfte haben keinen Berufsabschluss, während es auf dem Gesamtarbeitsmarkt dagegen nur 13,7 Prozent sind. Etwa ein Drittel aller Beschäftigungsaufnahmen von arbeitslosen Geflüchteten findet in der Zeitarbeit statt. „Wir sind also der Integrationsdienstleister für Langzeitarbeitslose, Geringqualifizierte und Geflüchtete“, betont Florian Swyter.

Gute Chancen auf einen Einstieg in den Job über die Zeitarbeit versprechen Produktionsberufe, in denen rund 37 Prozent der Zeitarbeitskräfte eingesetzt werden. Es folgen „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungsberufe“ mit 35 Prozent. Zu diesen beiden Gruppen gehören unter anderem Tätigkeiten im Bereich Lager und Logistik, Metallherzeugung, -bearbeitung und -bau sowie Maschinen- und Fahrzeugtechnik.

Vorsicht vor unseriösen Zeitarbeitsvermittlern

Interessenten sollten sich die

gewünschte Zeitarbeitsfirma im Vorfeld genau anschauen. „Zuallererst sollten Bewerber darauf achten, dass das Zeitarbeitsunternehmen eine Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung von der Bundesagentur für Arbeit hat, denn das ist die Behörde, die die Zeitarbeit staatlich prüft sowie überwacht, und ohne deren Erlaubnis Zeitarbeit illegal ist“, weiß Swyter. „Ein gutes Indiz für die Seriosität ist auf jeden Fall auch die Mitgliedschaft in einem der beiden Branchenverbänden.“

Weitere Indizien sind der Hinweis auf Anwendung des Tarifvertragswerks, eine umfangreiche Aufklärung über die wahrzunehmende Tätigkeit und eine Sicherheitseinschätzung direkt am Arbeitsplatz. Seriöse Anbieter stellen darüber hinaus entsprechende Schutzkleidung wie Schuhe, Helm und Handschuhe zur Verfügung und klären auf über das Procedere bei Urlaub, Krankheit und zu eventuellen Fahrdiensten zum Arbeitsplatz.

Ihre starken Personalpartner im Bergischen Land.

Fordern Sie uns!

... denn ein passendes Team punktet besser!



Neue Perspektiven für das Bergische Land –
bienenfleißig die Besten finden!

Arbeitsnehmerüberlassung · Personalvermittlung · dienstleistung · leasing · entwicklung · beschaffung · Rekrutierung u.v.m.

3x im Bergischen



»mit ganzer Leidenschaft für Bewerber ...

... bieten wir kollegiale Teamarbeit, in einer erfüllenden Tätigkeit – durch ein sicheres Arbeitsverhältnis, faire Entlohnung und angebotene Entwicklungsmöglichkeiten in angenehmer Arbeitsumgebung. Für Ihre Zufriedenheit! **Kommen Sie in unser Team! Wir freuen uns auf Sie!**

»mit ganzer Leidenschaft für Unternehmer ...

... suchen, wählen wir aus, bringen wir zusammen: hochmotivierte, fleißige, qualifizierte und zufriedene Mitarbeiter zu fairen Konditionen mit „perfekter“ Personaldienstleistung – für das Mehr an Flexibilität, Wettbewerbsfähigkeit und ganz wichtig: – Ihren ganz spezifischen Bedarf.

Freuen Sie sich auf eine neue Sicht. Familie, Freundschaften, die tägliche Arbeit – all das gelingt in einem echten Team mit viel Leidenschaft, Profil, gegenseitigem Respekt und gelebten Visionen am besten. In gewachsenen Beziehungen, in denen die Grundwerte stimmen, alle Aufgaben klar verteilt sind und vertrauensvoll am selben Strang gezogen wird – leichter, zufriedener, motivierter, besser – einfach erfolgreicher!

R.H. Personalmanagement GmbH

42699 Solingen · Aufderhöher Straße 108 · Telefon: 0212 645639-0 · Telefax: 0212 645639-29

42853 Remscheid · Alleestraße 68 · Telefon: 02191 464548-0 · Telefax: 02191 464548-9

40878 Ratingen · Calor-Emag-Str. 2 · Telefon: 02101 123767-0 · Telefax: 02101 123767-9

KONTAKT@RH-PERSONAL.DE

WWW.RH-PERSONAL.DE